

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 78.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 5. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

## Bestellungen

auf den

## „Gesellschafter“

für das III. u. IV. Quartal  
nehmen alle Poststellen und Postboten entgegen.

Am tliche s.

N a g o l d.

### An die Gemeinde- und Stiftungs- verwaltungs-Behörden.

Die Gemeinde- bzw. Stiftungsräte werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 20. Juni d. J. Nr. 5304 Minist.-Amtsbl. S. 267, betr. die Kündigung resp. Umwandlung des 4 1/2 %igen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877, aufgefordert, im Falle die betreffenden Verwaltungen im Besitze von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens sind, alsbald darüber Beschluß zu fassen, ob sie von dem den Gläubigern eingeräumten Rechte, diese 4 1/2 %igen Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 %igen württemb. Staatsanlehens vom 14. Juni 1887 umzutauschen, Gebrauch machen wollen.

Sobald die Umwandlung beschloffen ist, hat die Anmeldung derselben in Gemäßheit der Bekanntmachung des k. k. Reichsausschusses und des k. Finanzministeriums vom 14. d. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 137) zu geschehen.

Bzüglich der von den Gemeinde- und Stiftungsrechnern als Kautions hinterlegten Schuldverschreibungen des gekündigten Staatsanlehens haben die Verwaltungsbehörden (Gemeinde- und Stiftungsräte) behufs der Umwandlung und Vormerkung des Kautionsnegus auf den neuen Schuldverschreibungen bzw. wegen anderweitiger Ergänzung der Kautionen gleichfalls die erforderlichen Beschlüsse zu fassen und für ordnungsmäßige und rechtzeitige Ergänzung der Kautionen Sorge zu tragen.

Den 30. Juni 1887.

K. Oberamt und K. gem. Oberamt.

N a g o l d.

### Die Ortsvorsteher

der Gemeinden Beuren, Böfingen, Eßringen, Egenhausen, Emmingen, Enzthal, Etmannsweiler, Gältlingen, Rohrdorf und Unterthalheim werden an Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 14. v. M., Amtsblatt Nr. 70 betreffend,

die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter  
binnen 3 Tagen

erinnert.

Den 2. Juli 1887.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Vom 6. Juli d. J. an werden die beiden Pfarrdörfer Gättlingen und Bollmaringen, Oberamts Horb, von dem Bestellbezirk des Postamts Hochdorf abgetrennt und demjenigen der Postagentur Baisingen zugewiesen.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold. (Taubstummensache.) Am letzten Freitag 11—12 Uhr wurde in einem der feierlichen Arbeitszimmer des Seminars die neue Taubstummenschule feierlich eröffnet. Erschienen waren außer den Seminarlehrern die beiden Geistlichen der Stadt, einige Vertreter des Stadtrats und die Pfliegereltern der 10 für dieses Jahr aufgenommenen Zöglinge. (Im nächsten Jahr sollen wieder 10 und im darauffolgenden abermals 10 aufgenommen und dem-

entsprechend dem Taubstumm-Oberlehrer Griessinger zuerst 1, dann 2 Unterlehrer als Gehilfen beigegeben werden.) Die Eröffnungsrede wurde von dem Vorstand der Taubstumm-Anstalt, Rektor Dr. Krügel, gehalten. Derselbe zeigte zuerst in einem Rückblick auf die Geschichte des Taubstummwesens, wie die Fürsorge für die Taubstummen, welche letztere von den vorchristlichen Kulturvölkern als nicht bildungsfähige, dem Tiere nahestehende Geschöpfe angesehen und behandelt wurden, eine dem Boden des Christentums entsprossene Pflanze sei, da Jesus Christus selbst sich durch eine Reihe von Heilungen als Freund dieser Armen erwiesen und so denen, die sich ihrer vollen und gesunden Sinne erfreuen, das Vorbild der barmherzigen Nächstenliebe gegen jene Unglücklichen gegeben habe. Sodann ging Redner kurz auf die Vorverhandlungen ein, die der Eingliederung der Taubstummenschule in die hiesige Lehrerbildungsanstalt vorausgingen und mit der seitens der Stände ohne Widerspruch erfolgten Genehmigung der erforderlichen Geldmittel ihren Abschluß fanden, und betonte, daß diese Eingliederung nicht bloß für die Taubstummenschule wegen der größeren Einfachheit und Billigkeit der Verwaltung, sondern auch für das Seminar insofern von Vorteil sei, als einige Zöglinge jedes Jahr Gelegenheit haben, sich mit der Art und Weise des Taubstumm-Unterrichts bekannt zu machen, bzw. sich zu Taubstummlehrern auszubilden. Die Aufgabe des genannten Unterrichts wurde dahin festgestellt, daß die bedauernswerten Kinder nicht etwa bloß zu einigen Fertigkeiten gebracht, sondern daß durch die wegen des mangelnden Gehörs doppelt und dreifach schwierige Erlernung der Lautsprache die Scheidewand zwischen Taubstummen und Hörenden fallen und erlere der menschlichen Gesellschaft als brauchbare Mitglieder wiedergegeben werden sollen. Dazu bedürfe es freilich nicht bloß von seiten der Lehrer sondern auch von seiten der Pfliegereltern vieler Hingebung, Geduld und Liebe, und vor allem, wenn die Zöglinge brave Menschen werden sollen, eines guten Vorbilds. Und weil die Kraft zu allem Guten, namentlich auf dem Gebiet der Erziehung, von oben kommt, so wurde die neue Anstalt mit ihren Zöglingen, Lehrern und Pfliegereltern durch ein herzliches Weihegebet des Delans Schott der göttlichen Leitung empfohlen, worauf die Anwesenden Gelegenheit hatten, das Lehrzimmer mit seinen Geräten, Lehr- und Anschauungsmitteln näher in Augenschein zu nehmen. Wenn wir der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Feier auf alle Beteiligten einen tiefen Eindruck gemacht hat, so möchten wir auch von den Fernerlehenden wünschen und sie bitten, daß auch sie ein Herz für die unglücklichen Kinder haben möchten. Dieselben sind wie alle Uebelhörenden zu Mißtrauen geneigt und hegen, sobald etwas gesprochen wird, was sie nicht verstehen, den Verdacht, daß es über sie, ja zu ihren Ungunsten gesprochen werde; es darf dann nur dazu ein unvorsichtiger Blick oder eine unbedachte Gebärde kommen, so ist das Mißtrauen vollendet. Aus diesem Umstand, und weil sie von thörichtesten Erwachsenen und unartigen Kindern unnötiger und unbedachter Weise schon viel gehänselt und gesoppt worden sind, folgt eine große Reizbarkeit, die sich bei ihnen, da sie der Sprache nicht mächtig, vielfach in kniffigem, zornigem Wesen kundgibt. Stellt man sich ihnen gegenüber lediglich auf den Standpunkt der Vergeltung, so geraten sie in einen gewissen Kriegszustand gegenüber der hörenden menschlichen Gesellschaft, der ihrer Entwicklung und Heranziehung zu brauchbaren

Mitgliedern derselben nur hinderlich sein kann. Wir möchten daher die herzliche und ernstliche Ermahnung an alle Erwachsenen richten, nicht bloß selbst jedes Reizen und Foppen den Taubstummen gegenüber zu vermeiden, sondern auch die Kinder von derartigen schädlichem Thun abzuhalten und dieselben zu ermahnen, daß sie ihre unglücklichen Mitschüler in Geduld tragen und statt etwaige Beleidigungen derselben selbst zu rächen, lieber solche durch ihre Eltern oder Lehrer zur Kenntnis des Taubstumm-Oberlehrers bringen, der dann gewiß seinerseits das Mögliche zur Verhütung von Unannehmlichkeiten thun wird. Wir schließen mit dem Wunsche, daß die neue Anstalt unter Gottes Segen gedeihen und wachsen und daß in späterer Zeit mancher Taubstummer seinen Nagolder Aufenthalt als zu seinem zeitlichen und ewigen Wohl förderlich segnen möge.

\* Nagold, 4. Juli. Nach der neuen Landesfeuerlöschordnung ist eine neue Einteilung der Feuerwehren geboten. Um dies zu bewerkstelligen, beordnete der hiesige Feuerwehrrückwart Werkmeister Schuster, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, die pflichtige Mannschaft in den Wald, das sog. Kauerle, wo auch alle Vorkehrungen zu einem Waldbeste getroffen worden. Nachdem der Kommandant, die Mannschaft über den Zweck der neuen Einteilung verständigt und er zur Ausführung derselben schreiten wollte, kam die Hubschpost an, daß es in dem Wald Ziegelberg bei Hesselhausen brenne. Daß der Zweck der Zusammenkunft und das projektierte Waldfest dadurch vereitelt, ist selbstverständlich, und dürften die Wirte, Metzger u. hiebei in nicht geringen Nachteil gekommen sein. Vielleicht gestattet der nächste Sonntag die ungestörte Ausführung der Sache.

o Nagold. Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wurden wir durch einen Waldbrand im Stadtwald Ziegelberg bei Hesselhausen in jähen Schreden veretzt, und erlitt dadurch zugleich ein Waldfest der hiesigen Feuerwehr im Stadtwald Galdenberg eine bedauerliche Störung. Auf 1 1/2 Morgen sind verschiedene mittelalte Nadelholzstangen, die teilweise bis zum Gipfel abbrannten, nebst dem dortigen Rottannenauflug und 2 Haufen dürres Nadelreis, das dem Feuer besondere Nahrung gegeben, ein Opfer dieses Brandes geworden. Glücklicherweise war das Feuer durch Herrn Verwaltungskandidat Ernst von hier rechtzeitig entdeckt, und von ihm und einem Feuerreiter von Hesselhausen rasch hierher gemeldet worden. Ganz besondern Dank schuldet aber die Stadtgemeinde Nagold dem Ortsvorstand und der Bürgererschaft von Hesselhausen, welche durch ihr eiliges Eintreffen auf dem Brandplatz und durch angestrenzte und zweckmäßige Arbeit über das Feuer bereits Meister geworden waren, als das Forstpersonal nebst Holzmachern von Nagold auf dem Brandplatz ankam. Andernfalls hätte das Feuer eine angrenzende Forstkultur ergriffen, und dann die Löschung sehr erschwert und unabsehbaren Schaden angerichtet. Der Brandplatz wurde heute Nacht vom Forstpersonal und Holzmachern bewacht und war diesen morgen noch Feuergrut anzutreffen. Die Entstehungursache (Boßheit oder Mutwillen oder unvorsichtiges Tabakrauchen) ist bis jetzt nicht ermittelt.

\* Nagold, 4. Juli. Die Stadtschelle verkündete heute einen Fleischabschlag, so daß das Rindfleisch, Kalb- und Schweinefleisch nunmehr je 50 S das 1/2 Kilo kostet.





17.12

Stadtgemeinde Nagold.  
**Besten Scheidholz-Verkauf.**



Aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Mittlerberg (Hübltopf), Badwald, Galgenberg, Wolfsberg, Lemberg, Winterhalde und Rehrhalde kommen am  
**Samstag den 9. Juli, nachmittags 1 Uhr,**  
auf hiesigem Rathhause zum Aufstreich: 200 Nm. Nadelholzscheiter u. Prügel, 4000 Stück Nadelholzwellen.  
Die Waldschägen werden auf Verlangen das Holz im Laufe nächster Woche vorzeigen.

Gärtringen.  
**Nußholz-Verkauf.**



Am Freitag den 8. d. M. werden im hiesigen Gemeindevald in der Markt Abt. 11  
152 St. Bau- und Wagnereichen mit 40,48 Fm.,  
680 St. eichene Wagnerstangen und Baumstüben,  
2 buchene Klöße mit 1,78 Fm. und 5 tannene Säglöße mit 2,84 Fm. gegen bare Bezahlung verkauft.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt.  
**Holz-Verkauf.**



Am Montag den 11. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus 341,59 Fm. Lang- und Klobholz und 140 Nm. Scheiter- und Prügelholz aus den Gemeinbewaldungen zum Verkauf gebracht. Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.  
Den 30. Juni 1887.

Ipselshausen, Oberamts Nagold.  
**Verakkordierung von Bauarbeiten.**

Die bei Erbauung einer neuen Scheuer für M. Lehre, Gemeindepfleger's Ww., und Johs. Raaf, Gipsers Witwe vorkommenden Bauarbeiten sollen im Submissionsweg in Afford gegeben werden, und zwar:  
I. Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit mit 1556 M 02 J.  
II. Zimmerarbeit mit 1367 M 30 J.  
III. Schlosserarbeit mit 76 M 68 J.  
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei Gemeindepfleger Lehre in Ipselshausen zur Einsicht aufgelegt. Tüchtige Unternehmer haben ihre Offerte, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich mit entsprechender Aufschrift längstens bis  
**Freitag den 8. Juli d. J., nachmittags 1 Uhr,**

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

portofrei bei Gemeindepfleger Lehre oder um besagte Zeit im Gasthaus zur Linde in Ipselshausen, wo die Affordsverhandlung stattfindet, einzureichen.  
A. A.  
Nagold, den 2. Juli 1887.  
Oberamtsbaumeister **H. Schuster.**

Deichelbronn, Oberamts Herrenberg.  
**Verakkordierung von Feuerwehrröcken.**

Am Freitag den 8. Juli, vormittags 9-11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus die Arbeiten von 17 Stück neuen Feuerwehrröcken im Submissionsweg in Afford gegeben.  
Affordlustige Unternehmer haben in ihren Offerten den Preis für den einzelnen Rock einzusetzen u. das hiezu zu verwendende Tuch in Muster anzuschließen. Die weiteren Bedingungen liegen einige Tage vorher zur Einsicht auf hiesigem Rathhaus auf, und sind die einzureichenden Offerte portofrei mit der Aufschrift: „Anbot für Feuerwehrröcke“, an den Unterzeichneten einzusenden.  
Den 30. Juni 1887.  
Gemeinderat.  
Vorstand Schäberle.

Den echten Holländ. Rauchtobak, dessen tausendfaches Lob notariell beglaubigt ist, erhält man nur bei **B. Becker in Seesen a. H.** Ein 10 Pfd.-Beutel franko 8 Mark.

**Trunksucht.**

Zeugnis.  
Herrn **Karrer-Gallati**, Spezialist, Glarus,  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg. Der Patient ist vollständig v. d. Laster geheilt! Die frühere Neigung z. Trinken ist gänzl. beseitigt u. bleibt er jetzt immer zu Hause.  
Fr. Dom. Walther, Courchapois, 15. Sept. 1886.  
Behandl. briefl.! Die Mittel sind unschädlich u. mit u. ohne Wissen leicht anzuwend. ! Garantie! Hälfte d. Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt u. Fragebogen gratis. Adressieren:  
„Karrer-Gallati, postlagernd Konstanz“.

Nagold.  
**1500 Mk.**  
hat gegen doppelte Sicherheit in einem oder zwei Posten zu 4 1/2% sogleich auszuleihen  
die Stiftungspsflege.

Gältingen.  
Unterzeichneter verkauft 4 Stück junge  
**Mutterschweine,**  
8-15 Wochen trüchtig.  
Fr. Kleiner z. Hirsch.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Oekonomiefnecht**  
kann sofort eintreten bei  
Postmeister Gschwindt.

Nagold.  
**Verkauf.**

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich am Samstag den 9. Juli, vorm. 9 Uhr,  
**ca. 1500 Liter Rot- & Weißweine**  
von den Jahrgängen 1885 & 86, sowie einen neuen star-  
ken  
**Einspannerwagen**  
und 1 noch wenig gebrauchtes  
**Pferdegeschirr.**  
A. Heilemann  
z. Hirsch.

Altensteig.  
**Gips-Gejellen-Gejuch.**  
Ein oder zwei Arbeiter können sofort eintreten bei gutem Lohn bei  
Gipsmstr. Roh.  
Nagold.

Ein braves  
**Mähmäddchen**  
sucht gegen Dienstleistung ein Kosthaus mit Schlafstelle.  
Näheres sagt  
die Redaktion.  
Nagold.

**Kalf- Ausnahme**  
**Samstag den 9. d. Mts.,**  
in  
**Rauser's Ziegelei.**

**Birkenbalsam Seife**  
ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, kellen, beseitigt u. einen blendend weissen Teint erzeugt.  
Bergmann & Co in Dresden.  
à Stück 35 & 50 Pfg. zu haben bei  
G. W. Zaiser.

**Gicht, Rheumatismus,**  
Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeugung, Harn- u. Unterleibsfrankheiten, Schwachzustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelstörung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmung etc. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich.  
**Bremicker**, prakt. Arzt in Glarus.  
In all. heilb. Fäll. garantiere für d. Erfolg, u. ist, wenn gewünscht, d. Hälfte d. Honor. erst nach erf. Heil. z. entrichten.  
Adresse: „Bremicker postlag. Konstanz“.

**Frucht-Preise:**  
Nagold, den 2. Juli 1887.

Neuer Dinkel	8 30	8 07	7 80
Weizen	11 50	11 46	11 —
Gerste	10 —	9 70	8 —
Haber	6 15	5 95	5 80
Bohnen	7 80	7 73	7 70

**Wiktualien-Preise:**  
Butter 1 Pfund . . . . . 68-75 J  
2 Eier . . . . . 9 J

Unterjettingen.  
**Dankagung.**  
Bei dem unerwarteten jähen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwagers  
**Michael Haag, Bauers,**  
wurden uns so viele Beweise liebevoller Teilnahme gegeben, daß wir hiefür sowohl als auch für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts unsern herzlichsten Dank auszusprechen uns verpflichtet fühlen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Der älteste Sohn Friedr. Haag.**

Nagold.  
**Billige, garantiert reine Weine!**  
2000 Liter weißen 1881er Remsthäler,  
1200 " roten 1883er Redarwein  
verkauft zu dem billigen Preise von 40 Pfg. pr. Liter  
**Aug. Reichert sen.,**  
Haiterbacherstraße.

Angekommene neue Vorräte  
von  
**Dr. Béringuier's** privil. **Novitäten**  
Die erwarteten Zusendungen von Dr. Béringuier's Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) und von Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzelöl, welche beide überall Epoche machende Compositionen sind auch in hiesiger Gegend durch ihre schätzbaren Eigenschaften bei allen Sachverständigen und Consumenten den ungetheiltesten Beifall erworben haben, sind soeben eingetroffen und bin ich nunmehr im Stande, nicht bloß alle bisher eingelaufenen Bestellungen zu effectuiren, sondern auch jeden weiteren Bedarf meiner geehrten Kunden zu befriedigen, was ich mir erlaube, hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.  
**G. W. Zaiser in Nagold.**

